

UniKolleg am 08.07.2014 Abschluss des Sommersemester 2014

mit dem Thema:

„Darüber müsste man mal reden! Interdisziplinäre Betrachtungen zum Wert des Gesprächs heute.“

Nach Begrüßung der Seniorinnen und Senioren zum letzten UniKolleg im Sommersemester 2014 durch Frau Therese Augsten machte Frau Prof. Dr. Marina Ney vom Lehrgebiet Heil- und Sonderpädagogik der BTU Cottbus – Senftenberg, Fakultät 7, Ausführungen zu dem umfangreichen Fachgebiet der Sprache, des Gesprächs.



Eröffnung durch Frau Austen

.... Sprache ist ein multifunktionelles Werkzeug.

Für die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer war das Thema des Vortrags sehr wissenschaftlich und angereichert mit unbekanntem Fremdbegriffen. Dennoch ist es Frau Prof. Ney gelungen das Interesse bei den SeniorInnen zu wecken.

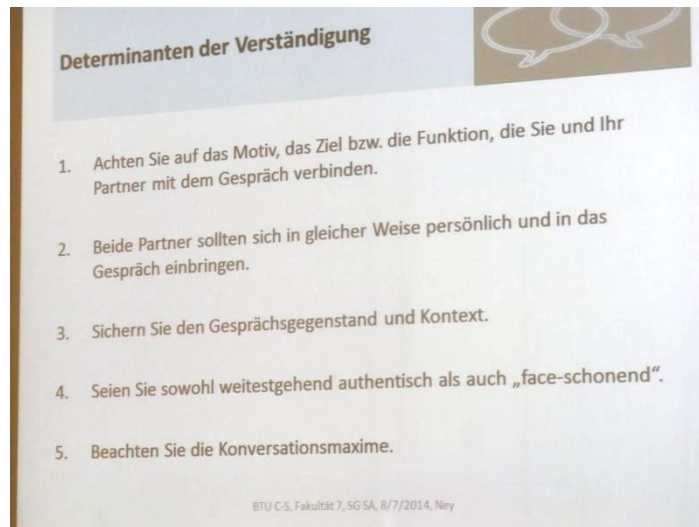
Die Sprache, so erläuterte Frau Prof. Ney, entwickelte sich im Laufe der Evolution, die Gattung „Mensch“ begann frühzeitig mit dem Sprechen. Heute weiß man, dass das Kind im ersten Lebensjahr die Fähigkeit erlangt zu verstehen und zu sprechen. In den Folgejahren erlernt es die Muttersprache und kann spielend mehrere Sprachen erlernen. Die Kommunikation mit der Umwelt kann beginnen.

Frau Prof. Ney sprach die Kommunikation der heutigen Jugendlichen an, die Verständigung erfolgt überwiegend über das Handy, das iPhone oder das Smartphone. Körpersprache ist dafür nicht erforderlich. Persönliche Gespräche untereinander finden immer seltener statt und der Gebrauch der Sprache an sich geht immer mehr zurück. Zuhören ist nicht gerade die Stärke der Jugendlichen.



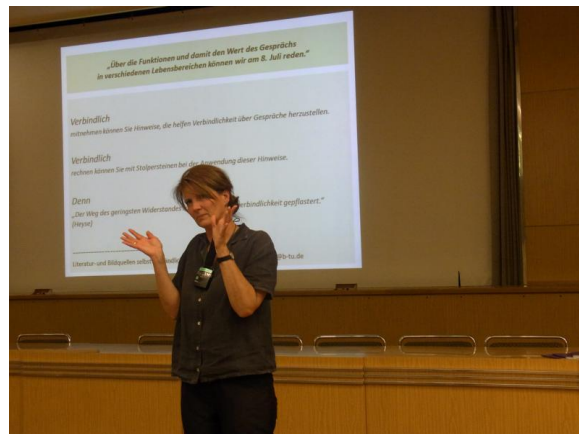
...eifrige Zuhörer

Ein weiterer Mangel zur Verständigung ist, dass zu schnell gesprochen wird und nicht abgewartet wird ob der Gegenüber überhaupt den Inhalt des Gesprächs verstanden hat. Die Rückkopplung ist wichtige Voraussetzung für die Verständigung.



Determinanten der Verständigung

Im Alter erfolgt der Abbau der Gesprächsfähigkeit, das Gehör funktioniert nicht mehr hundertprozentig, Krankheiten (z.B. Demenz) beeinträchtigen die Verständigung. Es gibt die Sprache des Alters.



Frau Prof. Dr. Marina Ney

Abschließend übergab uns Frau Prof. Ney eine 10 Punkte Übersicht als Zusammenfassung des UniKollegs

„Darüber müsste man mal reden!
Interdisziplinäre Betrachtungen zum Wert des Gesprächs heute.

Schlussfolgerungen von Frau Prof. Ney

Danke, dass Sie am 8. Juli 2014 an der BTU gemeinsam mit mir über den Wert des Gesprächs nachgedacht und, wenn Sie es wollten, mitgeredet haben!

Gez. Marina Ney (marina.ney@b-tu.de)



1. Achten Sie auf die Bedürfnisse, die Ziele bzw. die Funktionen, die Sie und Ihr Partner mit dem Gespräch verbinden.
2. Beide Partner sollten sich in gleicher Weise persönlich und in das Gespräch einbringen.
3. Sichern Sie ab und an den Gesprächsgegenstand und Kontext.
4. Berücksichtigen Sie den zeitlichen Rhythmus Ihres Gesprächspartners.
5. Beachten Sie die Konversationsmaxime Quantität, Qualität, Relation und Relevanz sowie Ordnung
6. Seien Sie „face-schonend“.
7. Hören Sie aktiv zu und bleiben Sie dabei weitestgehend authentisch.
8. Denken Sie an die Wirkung paralingualer und nonverbaler Mittel im Gespräch.
9. Nutzen Sie die Ausdrucks- und Appellfunktion, und wirken Sie, wenn notwendig, deeskalierend im Gespräch.
10. Vergessen Sie den Humor nicht, wenn es mit der Verständigung und Verbindlichkeit nicht leicht wird.

Heidemarie Morgenstern